

Bezugspreis monatlich M. in der Geschäftsstelle 9500.— in den Ausgabestellen 9700.— durch Zeitungsboten 10000.— am Postamt 10000.— ins Ausland 15000 poln. M. in deutscher Währung nach Kurs.

Fernsprecher 2273, 3110. Tel.-Adr.: Tagesblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen: Nr. 200283 in Posen. Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Erscheint an allen Werktagen.

Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens.... 250.— M. Restameteil. 750.— M.

Für Aufträge aus Deutschland Millimeterzeile im Anzeigenteil 250.— p. M. Restameteil 750.— p. M. in deutscher Währung nach Kurs.

Ein Brief aus der Tschechoslowakei.

Man schreibt uns:

Deutschland hat einige Bürger der Tschechoslowakei, die im Ruhrkonflikt offensichtlich für Frankreich Stellung nahmen, ausgewiesen, weil ihr Verhalten als feindseliger Akt bezeichnet werden mußte. Möglich, daß dabei auch Unschuldige getroffen wurden. In diesen Fällen hätten diplomatische Vorstellungen sicherlich den gewünschten Erfolg gebracht. Die tschechische Regierung ergriff die Gelegenheit beim Schopf und beantwortete die Ausweisungen mit Gegenweisungen in erhöhtem Maße. Reichsdeutsche Existenzen in führender Stellung wurden von der Ausweisung bedroht. Die Begründung dieser Ausweisungen ist bezeichnender als diese selbst. Es heißt darin, mit der Ausweisung wird vorgegangen, weil Anwärter tschechischer Nationalität für die nämlichen Posten vorhanden sind, so daß das Weiterverbleiben der Reichsdeutschen eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung darstellt. Die Ausweisungen werden hier in den Dienst des großen Entnationalisierungsplanes gestellt. Der Reich tschechischer Beamter soll die Deutschen von ihren Arbeitsplätzen vertreiben, die sie zumeist schon Jahrzehnte inne haben. Der „Kleinkrieg der Ausweisungen“, wie ihn die „Deutsche Post“ nennt, und den die Staaten gegeneinander führen, wird ausgetragen auf dem Rücken der einzelnen Bürger. Die Art der Ausweisung, die die tschechische Regierung beliebt, ist besonders grausam, da den Leuten nur drei Tage Frist gewährt, um das Reich dieses Staates zu räumen. Es ist allerdings zu hoffen, daß es den diplomatischen Bemühungen gelingen wird, die beiderseitigen Ausweisungen zurückzunehmen.

Von den 13 Millionen Einwohnern des tschechoslowakischen Staates sind ein gutes Viertel Deutsche, ein weiteres Viertel Slowaken, Magyaren und Polen, sowie Ruthenen und Juden, die als eigene Nation gezählt wurden. Tschechen, deren Sprache auch den Slowaken fremd und deren Staat diesen ein Grauel ist, obwohl er „tschechoslowakisch“ genannt wird, sind nur die Hälfte der Staatsbürger; im deutschen Siedlungsgebiet Böhmens machen sie nicht einmal ein Zehntel der Bevölkerung aus, in der Slowakei noch viel weniger, während die Deutschen dort, besonders in den alten Bergstädten der Zipf und in und um Preßburg, eine starke Stellung haben. Selbst die amtliche tschechoslowakische Statistik, der gegenüber das abgegriffene Wort von der Lüge der Zahlen neue Ausdruckskraft erhielt, muß im wesentlichen all diese Tatsachen zugeben, obgleich sie Tausende, die sich als Deutsche erklärten, als Tschechen gezählt hat. Die Industrie im tschechoslowakischen Staat ist noch immer vorwiegend deutsch; sie ringt schwer um ihren Bestand, da die künstliche Hochhaltung der tschechischen Krone und die Zerstörung des alten österreichischen Wirtschaftsgebietes, sowie Zollmaßnahmen und tarifrische Kunststücke des tschechoslowakischen Staates und insbesondere seine Politik und Verwaltung ihr den Absatzmarkt zum großen Teil verschlossen haben. Unter solchen Umständen hat die Wirtschaftskrise einen verhängnisvollen Umfang angenommen und hiermit natürlich auch die Arbeitslosigkeit, insbesondere in den deutschen Gebieten des Staates.

Das man den Staat zum Nationalstaat, das Tschechische zur Staatssprache erklärt hat, in den Straßen dieses Staates bisher bei friedlichen deutschen Kundgebungen weit über hundert Deutsche durch Militärjahren und Maschinengewehrfeuer niedererlachten ließ, deutsche Denkmäler stürzt, Briefe öffnet, Versammlungen und Vereine auflöst, Abgeordnete und Organisationen bespioniert, Zeitungen knebelt und zeitweise unterdrückt, die Deutschen durch die Nichteinlösung von sechs Milliarden Kriegsanleihe schwer schädigt, was schon viele in den Tod getrieben hat, zur gleichen Zeit aber in der Schweiz Blätter aufkauft und Broschüren drucken läßt, in denen der tschechoslowakische Staat als der modernste, blühendste und freiheitlichste von Europa gepriesen wird, wie ja auch zahlreiche von deutschen Stenographen erhaltene Regierungsblätter wie die „Prager Presse“ und Stipendiaten der tschechischen Regierung es alltäglich aller Welt verkünden, kann an der Wahrheit unserer Darstellung nichts ändern. Täglich wächst hierzulande die Rechtsunsicherheit und die Erbitterung. In einem Tendenzprozeß schlimmster Art hat man einen deutschen Abgeordneten dieses Staates auf Grund überaus fragwürdiger Indizienbeweise, auf Konfidenten gestützt, die für und gegen tschechoslowakischen Staat Spionage getrieben haben, seinen ordentlichen Richtern entzogen und ihn von Prager tschechischen Geschworenen als angeblichen Ausspäher militärischer Geheimnisse in fremdem Solde zu vierjährigem schweren Kerker verurteilen lassen.

Unter dem Schein einer sozialen „Bodenreform“ hat man auf Millionen Hektaren deutschen Grundbesitzes die Hand gelegt, um so in deutschen Gebieten tschechische Legionärsiedlungen zu ermöglichen, und um die Deutschen ganz mundtot zu machen, wurde ein „Gesetz zum Schutze der Republik“ erlassen, das alle Versuche entschiedener Einsprüche gegen die Knechtung mit schwersten Strafen bedroht. Dieses Schutzgesetz wurde im Senat

in erster und zweiter Lesung angenommen. Die tschechischen Sozialdemokraten waren Herolde und Vorkämpfer dieses erzreaktionären Gesetzes, das, wie Senator Spiegel hervorhob, — nicht Delikte, sondern Gesinnungen bestraft. Im Senat erörterte Dr. Soukup die Notwendigkeit dieses Gesetzes. Aber er begnügte sich nicht damit. Die tschechischen Sozialdemokraten „echoskopierten“ sich für dieses Gesetz mehr als Nationaldemokraten, Agrarier und Klerikale. Sie haben eine Versammlung zugunsten dieses Schutzgesetzes einberufen, in der der ehemalige oppositionelle Stivin als erster Redner sprach und die Vorzüge des Schutzgesetzes hervorhob. Als zweiter Redner sprach Senator Dr. Soukup. Er leistete sich, von seiner Begeisterung über alle Schranken des Verstandes hinausgerissen, folgenden köstlichen Witz: „Das Schutzgesetz ist ein Geschenk an die sozialistische Internationale, denn wenn es kein Schutzgesetz gäbe, dann wäre nicht nur die tschechoslowakische Republik, sondern auch der Sozialismus bedroht.“ Aber auch dieser Witz hat seinen psychologischen Grund. Nicht der Sozialismus, wohl aber die tschechische Sozialdemokratie fühlt sich bedroht. Nachdem sie mit Sozialismus und Demokratie gebrochen hat, vertriebt sie sich hinter die Kittelfalten des neuen Schutzgesetzes. Die Verwirrung im marxistischen Lager kennt keine Grenzen mehr. Es ist eine neue sozialdemokratische Partei im Werden begriffen, die sich internationale Sozialdemokratie der Tschechoslowakei nennt. Zu ihr sollen stoßen alle die, die weder Kommunisten werden wollen, noch auch mit der tschechischen oder deutschen oder jüdischen oder polnischen Sozialdemokratie einverstanden sind. Senator Spiegel nannte das Schutzgesetz überflüssig und gefährlich, weil es weihnachtlich und verschwommen ist, und demokratisch, weil es Pressefreiheit und Geschworenengerichte beseitigt, verfassungswidrig, despotisch und militaristisch, insofern seiner weiteren vorzüglichen Eigenschaften byzantinisch, wie am deutlichsten die Bestimmungen über die Wälder des Präsidenten zeigen, fetischistisch, indem es sogar Staatsfarben und Staatswappen einen Schutz gewährt, demoralisierend, geschichts- und kulturfeindlich. Er schließt seine Ausführungen mit den Worten „Das Gesetz zum Schutze der Republik wird sie nicht schützen gegen das, was naturnotwendig die Geschichte mit sich bringen wird, denn über dem Staatsgericht steht das Weltgericht.“

Das Programm der „polnischen Mehrheit“.

Der zwischen den Parteien des Einheitsblocks und den Plänen abgeschlossene Pakt zur Bildung einer Sejmmehrheit setzt sich aus Teilen zusammen, die das politische, soziale und agrare Programm erörtern. Das politische Programm entwickelt im ersten Teile die allgemein-polnische Nationalstaatsidee, im zweiten das Prinzip der Friedenspolitik. Der dritte Teil betrifft den Staats- und Selbstverwaltungsorganismus. Hier stellen die vertragschließenden Parteien u. a. fest, daß folgendes angestrebt werden muß: 1. Änderung der Wahlordnung zum Sejm und Senat nach der Richtung hin, daß die Einflüsse der Minderheiten verringert werden; 2. Aufhebung der entbehrlichen Ministerien und Ämter durch Zusammenfassung.

Bezüglich der Staatsverwaltung soll danach gestrebt werden, daß den leitenden Männern in den Ämtern größere Machtbefugnisse gegeben, und daß die Polizei auf den Grundrissen der Militärdisziplin reorganisiert wird; ferner daß das Verhältnis der Staatsverwaltung zur Selbstverwaltung geregelt wird.

Teil 7 betrifft die Militärpolitik. § 2 verkündet u. a. die Ausschließung der Politik und jeglicher Konspirationen aus dem Heere.

Teil 8 bespricht die Finanzpolitik. § 4 kündigt das Streben an, die Staatsunternehmungen auf ihre eigenen Einkünfte zu stützen.

Teil 9 spricht von der Wirtschaftspolitik, und zwar sagt § 4: Der Leitsatz der Wirtschaftspolitik muß die Nichtbehinderung des privaten und sozialen Unternehmertums und eine mögliche Einschränkung des Statismus sein. Doch müssen auf Gebieten, die des Produktivschubes bedürfen, die Schutzzölle beibehalten werden. § 5. Auf dem Gebiete der Industrie muß der Staat die Entwicklung der Hausindustrie und des Handwerks unterstützen, von der Großindustrie die Produktionszweige, die sich auf die Umarbeitung der im Lande vorhandenen Rohstoffe stützen, sowie die chemische und die Metallindustrie. § 6. Auf dem Gebiete des Handels sollen Ausfuhrbeschränkungen in Anwendung kommen. § 7. Das Mietrechtgesetz muß durch Erhöhung der Mietpreise gemäß den Teuerungsnormen modifiziert werden. Die von finanziell starken Mietern bewohnten Räume sollen vom Mietschutz ausgeschlossen sein.

10. Die Sozialpolitik des Staates. § 1. Durchführung der Bestimmungen über Alters-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung nach Maßgabe der finanziellen Kräfte. § 2. Reform des Krankenkassengesetzes und des Unfallversicherungsgesetzes. § 3. Hebung der Produktivität und der Einkünfte der Arbeiter mit Hilfe des Ford-Lohnsystems, durch Antizipen, Prämien und technische Vereinfachung der Arbeit. § 4. Regelung und Schutz der Emigration. § 5. Beibehaltung der Gültigkeit der vom Verfassungsgebenden Sejm beschlossenen Arbeitsschutzgesetze und Gewährleistung der Arbeitsfreiheit im Rahmen des Gesetzes. § 6. Einführung eines Gesetzes über den Zwangsarbeitsdienst. § 7. Einführung des Gesetzes über den Schutz der Frauen und Minderjährigen. § 8. Unterstützung der Arbeiter-Selbsthilfsinstitutionen.

Das das Programm über die Agrarreform im einzelnen festsetzt, ist noch nicht bekannt.

Die Liquidierung deutschen Besitzes.

Wie der „Monitor Polski“ in seiner Nr. vom 2. Juni bekannt gibt, wurden folgende deutsche Besitzungen auf die Liste der liquidierbaren Objekte gesetzt:

- 1. Besitz der Henriette von der Schulenburg auf Nieshne-Schloß: Die Güter Jaryń und Wilhelmshöhe (1100 Morgen), der Forstbezirk Heidchen (900 Morgen) und die 800 Meter lange Feldbahn, die von der ehemaligen Ziegelei Luisenberg, der sogenannten Schulenburgweiche, bis zu der Rampe der Hauptbahn führt. 2. Besitz des Paul Schrader: Rittergut Kamientec im Kreise Schmiegel (813,00,17 Hektar) mit Ausschluß der Braunkohlengrube. 3. Besitz des Max Poppe: Rittergut Czekanowko im Kreise Straszburg (670 Hektar). 4. Besitz der Ilse von Dewitz und der minderjährigen Jost und Elisabeth von Dewitz: Rittergut Malz Plinez im Kreise Berent. (597,66,54 Hektar). 5. Besitz des Paul Fischer aus Hamburg: Rittergut Wasioła im Kreise Obbau (493,48,20 Hektar). 6. Besitz des Rudolf Brandenburg: Landgut Karolewo im Kreise Pempelburg (354,32,48 Hektar). 7. Besitz des Hans Schacht: Landgut Golub im Kreise Karthaus.

Der künftige Krieg.

Eine polnische Zeitung stellt fest, daß es dreißig Orte in Europa gibt, an denen und um deren willen der künftige Krieg losbrechen könnte. Und zwar:

- 1. Das Saargebiet mit einem Umfang von 730 Quadratkilometern, das als Garantie der Kriegsschadigungszahlungen Deutschlands von den Franzosen besetzt wurde. 2. Das Ruhrgebiet, das im Januar d. Js. von den Franzosen besetzt wurde. 3. Köln, das von den Engländern besetzt ist. 4. Mainz, das die Franzosen bis zur Erfüllung der Bedingungen des Friedensvertrages durch Deutschland besetzen wollen. 5. Elßaß-Lothringen. 6. Bayern, wo kommunistische und monarchistische Elemente um die Macht kämpfen. 7. Die Ålansinseln, die als Bestandteil Finnlands zu Rußland gehörten, dann nach der russischen Revolution zu Finnland gehören sollten, wogegen Schweden Einspruch erhob. Der Völkerbund gab sie an Finnland unter Verbürgung der Rechte der schwedischen Minderheit. Beide Parteien sind jedoch mit der Entscheidung des Völkerbundes nicht zufrieden. 8. Danzig, das von Preußen abgetrennt worden ist, wurde freistadt und bildet mit Polen eine Zoll einheit. „Weber Danzig noch Polen noch Deutschland sind damit zufrieden,“ sagt das polnische Blatt. 9. Memel, das zu Deutschland gehörte, dann unter der Verwaltung des Völkerbundes stand, jetzt von den Litauern besetzt ist. Der Völkerbund hat Memel an Litauen gegeben, „womit Polen und Deutschland nicht zufrieden sind.“ 10. Wilna. 11. Oberschlesien, das der Völkerbund unter Polen und Deutschland geteilt hat. 12. Das Jauergebiet, um das bis zum heutigen Tage zwischen Polen und der Tschechoslowakei Streit geführt wird. 13. Ostgalizien, das vom Völkerbund Polen zuerkannt wurde, auf das aber auch Rußland Anspruch erhebt. 14. Die Frage Bessarabiens ist noch nicht endgültig entschieden, obwohl Bessarabien durch den Verfallter Vertrag Rumänien zuerkannt wurde. Rußland will sich jedoch damit nicht abfinden. 15. Die Dobrubtscha, eine Provinz, die Rumänien den Bulgaren abgenommen hat. 16. Fast dasselbe ist mit Transilbanien, auf das Ungarn Anspruch erhebt. 17. Das Fiume-Gebiet, das von d'Annunzio erobert wurde und vom italienischen Ministerpräsidenten Mussolini als italienische Provinz angesehen wird. Südslawien ist damit nicht einverstanden. 18. Ganz Dalmatien steht am Vortage von Kriegswirren. 19. Montenegro ist gewaltsam mit Südslawien vereinigt worden, obwohl es unabhängiger Staat sein möchte. 20. Albanien, das keine ständige Regierung hat, ein Gebiet, über das noch keine Entscheidung des Völkerbundes getroffen wurde. 21. Bulgarien verlangt Zugang zum Meere und Abgabe der Stadt Dedeagaisch, was Südslawien nicht zugeben will. 22. Griechenland, das im letzten Kriege mit der Türkei zusammenbrach, will nicht auf Adrianopel verzichten. 23. Die Smyrna-Inseln kamen an Italien, wogegen Griechenland protestiert. 24. Die Besetzung der griechischen Insel Rhodos durch die Italiener verschlimmert die Lage. 25. Die Besetzung der Insel Chypern durch die Engländer hat in Griechenland Entrüstung hervorgerufen. 26. Konstantinopel ist bisher Hauptproblem der europäischen Diplomatie. De facto herrschen dort die Engländer, deren Flotte sich am Bosphorus befindet. 27. Die Engländer wollen noch mehr und halten unweit der Dardanellen ihre Armee in Bereitschaft. 28. Ebenso das kleine Monaco, wo die Weltabenteurer im berühmten Kasino ihr Geld verloren, ist heute der Mittelpunkt politischer Intrigen. Frankreich will Monaco annektieren. 29. Österreich, wo ein Teil der Bevölkerung eine Vereinigung mit Großmächten wie Italien, Tschechien und Ungarn wünscht, ein anderer den Anschluß an Deutschland. 30. Ungarn erhebt Anspruch auf einige Gebiete der jetzigen österreichischen Republik.

Republik Polen

Ein Armeebefehl

Der neue Leiter des Kriegsministeriums, Divisionsgeneral Osiński, hat folgenden Armeebefehl erlassen: "Soldaten! Verufen zur Übernahme der Leitung des Kriegsministeriums, fordere ich Euch auf zur Fortführung Eurer angespannten Arbeit..."

Der Ministerrat

bestätigte in seiner Montagssitzung die neue Geschäftsordnung des Wirtschaftskomitees der Minister, die der Geschäftsordnung des Ministerrates analog ist. Danach nehmen an den Beratungen des Wirtschaftskomitees der Minister mit beschließender Stimme die Minister, die Vizeminister und die Departementsdirektoren in Vertretung ihrer Minister teil...

Der Haushaltsplan des Kriegsministeriums

Nach dem Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1923 werden die ordentlichen Ausgaben des Kriegsministeriums auf 459.883 Tausend Polys und die außerordentlichen Ausgaben auf 272.780 Tausend Polys veranschlagt...

Zur Förderung des Schulwesens

hat das Unterrichtsministerium am 4. d. Mts. folgende Beträge anzuweisen: dem Wilnaer Schulverein 50 Millionen, dem Krakauer Volksschulverein 17 Millionen, dem Bemberger Schulverein 10 Millionen.

Zahlung der Gehälter in Plochbons

Das Finanzministerium hat vorgeschlagen, daß den Beamten ein Teil ihres Gehaltes in Plochbons gezahlt würde, was die Beamten im Falle eines weiteren Sinkens der Mark vor Verlusten schützen würde...

Frau Else

Die Geschichte einer Ehe. Von L. v. Rohrscheidt.

(37. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Frau von Biegeleben horchte erstarrt; so hatte sie ihren Sohn noch nicht spielen hören, ohne Zweifel besaß er großes Talent, und daß er damit eine Macht über die mußbegeisterte, zartnervige Frau wie Else ausübte, war erklärlich...

Aus der polnischen Presse

Die Zuverlässigkeit der Gehälter des „Kurjer Bożanski“

Der „Kurjer Boż.“ hatte in seiner Nr. 87 (17. April) unter der Überschrift „Unerhörte Wirtschaft in Pilehne“ eine Notiz gebracht, in der behauptet wurde, der Magistrat von Pilehne hätte zum Schaden der städtischen Wirtschaft das städtische Elektrizitätswerk an einen Juden verkauft...

Bemühungen der internationalen Wirtschaftskreise

Laut Pariser Mätternachrichten machen die privaten Bemühungen der internationalen Wirtschaftskreise für die Regelung der Reparationsfrage große Fortschritte. Diese Bewegung, die bekanntlich auf einem Beschluß der römischen Handelskammerkonferenz zurückgeht...

Französische Opposition dagegen

Als Antwort auf die Nachricht, daß der Verband der englischen Handelskammern eine Intervention beabsichtigt, die darauf hinausgeht, ein internationales Sachverständigenkomitee zur Prüfung der Wiederherstellungsfrage wie der Frage der internationalen Schulden überhaupt zu schaffen...

Englische Auffassungen

In der Reparationsfrage sind keinerlei offizielle englische Äußerungen vor der angekündigten deutschen Antwort zu erwarten. Die Behauptung, daß die deutsche Regierung eine neue Richtung einschlagen werde, ist sichtlich unzutreffend...

Januarplanes festhalten. Die Auffassungen industrieller Kreise und des Parlamentes verdienen im wachsenden Maße Beachtung. Ihren Ideen kommt um so mehr Bedeutung zu, als sie nicht ohne zuverlässige Kenntnis der Pariser Stimmung zustande kamen...

Verhandlungen zwischen Industrie und Gewerkschaften

Zwischen den Gewerkschaftsführern und Persönlichkeiten der deutschen Industrie finden zurzeit Verhandlungen statt zur Beilegung der Gegensätze, die sich aus dem Widerspruch der Gewerkschaften gegen das Angebot der Industrie ergeben...

Zusammentunft Baldwins mit Poincaré

Der Londoner Korrespondent des „Temps“ meldet seinem Blatte, daß der Premierminister Baldwin in der Zeit nach den Brüssel-Versprechungen gern nach Paris kommen möchte, um sich mit dem französischen Ministerpräsidenten über die endgültige Regelung der Reparationsfrage und zugleich über die Kriegsschulden der Alliierten zu unterhalten...

Frankreich und die Kleine Entente

Der Pariser jugoslawische Gesandte verständigte das jugoslawische Ministerium des Äußeren von dem Wunsch der französischen Regierung, daß bei Gelegenheit des Besuches des jugoslawischen Präsidenten Masaryk in Paris eine Konferenz der Vertreter der Kleinen Entente stattfinden möge...

In der Pariser Kammer

kam es infolge des Attentats der Royalisten zu außerordentlich heftigen Szenen, bei denen der Royalistenführer Leon Daudet beschimpft und bedroht wurde. Nur das Eintrreten einiger seiner schärfsten Gegner, unter denen sich auch der von den Attentätern mit angegriffene Abg. Moutet befand, retteten den Leiter der „Action Française“ vor Schlägen...

Lage war für beide zu groß gewesen! Und sie trug das schwerere Teil, die arme, holde Frau; er war wenigstens frei. Als er das Licht abknippte, sah er auf dem Nachttisch ein kleines, schwarzes, gebundenes Buch liegen, das Neue Testament, in dem die Mama jeden Abend las. Wie kam das hierher? ...

Zahlreicher Republikaner dieses Landes, wir haben genug von dieser Schande...

Der Innenminister Maunourh erklärte, daß die Regierung die Attentate aufs Schärfste verurteile...

Räumung des Gebietes südlich der Ruhr?

Die Meldung aus Oberfeld, daß die Franzosen insolge englischen Protestes das ganze südlich der Ruhr gelegene Gebiet zu räumen beabsichtigen...

Der Raub von Chemikalien.

Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, sind im ganzen besetzten Gebiet von den Besatzungsbehörden für zwei hundert Millionen Franken chemische Produkte weggenommen worden.

Der Hafen von Mannheim geschlossen.

Wie das „Journal“ aus Mainz meldet, ist der Hafen von Mannheim für sieben Tage geschlossen worden...

Schutzstreifen für die Eisenbahnen.

Am besetzten Gebiet wurde aus Furcht vor Anschlägen gegen die Eisenbahnen begonnen, neben den Eisenbahnen beiderseits einen breiten Streifen abzulassen...

Streik in Köln.

Dem wilden Streik der Kölner Straßenbahner haben sich sämtliche andere städtische Arbeiter in Köln angeschlossen...

Der deutsch-litauische Handelsvertrag.

In dem jetzt abgeschlossenen deutsch-litauischen Handelsvertrag verzichten beide Teile auf alle Ansprüche, die sich aus dem Kriege ergeben könnten...

Bevorstehende Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Die Besprechungen der Bevollmächtigten über die Zahlungsweise für die Kupons der ottomanischen Schuld blieben noch ergebnislos...

England will Konstantinopel räumen.

Die englische Delegation soll sich in offiziellen Gesprächen mit den türkischen Delegierten bereit erklärt haben...

Neuer meldet aus Konstantinopel, die türkischen Behörden hätten das Abkommen gebrochen, wonach die Pölle an der Galata-Brücke für die Zinszahlung der Municipalanleihe von 1909 bestimmt sind...

Vertragsverhandlungen zwischen Amerika und der Türkei.

Nach einer Neutermeldung aus Washington wurde der amerikanische Vertreter in Lausanne, Grew, ermächtigt, mit der Türkei in Verhandlungen zum Abschluß eines Freundschafts- und Handelsvertrages über mehrerer solcher Verträge einzutreten.

Das Erwachen des Negertums.

Dem „Mheinischen Beobachter“ entnehmen wir die folgenden Ausführungen: Mehrfach ist schon auf den Rassenverrat hingewiesen worden, den Frankreich an der gesamten weißen Rasse durch seine Negerpolitik und seine farbigen in Europa lafernierte Armee betreibt...

immer mehr um sich und führt eine immer deutlichere Sprache. Im Winter 1922/23 erließ der Negerführer Marcus Garvey einen Aufruf „A la race noire“...

Darin heißt es: „Die Millionen Neger, die noch unter der Herrschaft der weißen Rasse sind, sind als einige und solidarische Rasse fest entschlossen, auf den Aufruf eines beliebigen Fremden, der sie unterdrückt, nicht mehr zu hören!“

Dieser Aufruf wurde verbreitet nach dem Siege der Türken über die Griechen und dem March der kemalistischen Truppen auf Konstantinopel, als England seinen Aufruf an die Dominions erließ wegen dieser Bedrohung Konstantinopels...

Die allgemeine geistige Inferiorität der Neger schließt nicht das Vorkommen einzelner begabter Führernaturen aus, wie es vor 130 Jahren Toussaint L'Ouverture auf Haiti war...

Jedenfalls wird jetzt seit dem Weltkrieg in ganz Afrika, vom Kap bis zum Sudan, eine sehr eifrige antieuropäische und bolschewistische Propaganda getrieben...

Die südafrikanische Eingeborenzeitung „Mantu Bashe“ lieh sich in diesem Winter schon folgendermaßen vornehmen: „Der Krieg, der kommen wird, wird ein Krieg der Ausrottung der Weißen sein.“

Das sind die Folgen der systematischen Zerstörung des Reichs der Neger vor dem Weißen durch den Weltkrieg und die Verwendung der Farbigen in ihm, sowie der Verhätzung der Neger durch die Franzosen...

Das ist die Situation, auf die die Bolschewisten mit Unterstützung des Garvehismus offenbar zielbewußt hinarbeiten, und wenn bei der bevorstehenden großen europäischen Auseinandersetzung es den Negern wirklich gelingt, die Europäer aus Afrika zu vertreiben...

Nationale Kulturpropaganda.

Dänische Kulturpropaganda an der Südgrenze Dänemarks.

Dänemark hat in seinen Unterrichtsetat 200 000 Kronen für die Kulturpropaganda außerhalb seiner Grenzen, und zwar nur für die unmittelbare südliche Nachbarschaft, ausgeworfen...

Bücherei in Flensburg werden 15 000, für Zeitungen und Zeitschriften 500 Kronen, für ein Gemeindehaus in Apsgar 7000, für den Flensburger Krankenpflegeverein 2000 Kronen ausgegeben...

Französische Kulturpropaganda in den Baltischen Staaten.

Die „Association France-Esthonie“ in Reval, eine Gesellschaft, die von Franzosen und franzosenfreundlichen Esten zur Stärkung französischen Einflusses in Estland begründet wurde...

Das Comité Alsacien d'Etudes et d'Informations hat mit einer Einladung nach Estland von neuem bewiesen, mit welchem Interesse Frankreich die kulturelle Grenzziehung der Randstaaten verfolgt...

Selbstverständlich hat das estnische Unterrichtsministerium die Einladung dankend angenommen und zur Teilnahme an der Reise einen Schuldirektor sowie einen der Bildungsräte des Unterrichtsministeriums ausersehen...

Estnische Schülerreisen ins Ausland.

Das estnische Unterrichtsministerium hat den sehr vernünftigen Beschluß gefaßt, Schülerwanderfahrten ins Ausland erst dann zuzulassen, wenn die Teilnehmer nachweisen können, daß sie mindestens drei Exkursionen in ihrer eigenen Heimat gemacht haben...

Deutsches Reich.

Arbeiterunruhen in Breslau. Wie die „Schles. Ztg.“ aus Breslau meldet, forderte die Arbeiterchaft der Linke-Hofmann-Werke und der Archimedes A.-G. in einer Versammlung auf dem Stadigelände eine Wirtschaftsbekämpfung...

Massendemonstrationen in Kiel. Am 2. Juni, mittags 12 Uhr, legten die Arbeiter der Großbetriebe in Kiel die Arbeit nieder und veranstalteten mit den Erwerbslosen zusammen eine Massendemonstration vor dem Rathaus...

Gedächtnisfeier für Rathenau. Am Sonntag, dem 24. Juni, dem Tage, an dem im vorigen Jahre der Mord an Walter Rathenau geschah, findet im Plenarsaal des Reichstages eine Gedächtnisfeier statt...

Gegen den Antisemitismus. In der Deutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht Rabbiner Dr. S. Weisse Berlin, einen Aufsatz unter dem Titel „Jahresbahnen“...

Neues vom Tage.

Eisenbahnunglück auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin. Am Sonntag früh 7 Uhr wurde auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin das Stellwerk von einem Leerzug umgefahren...

Kulturexplosion in Belgien. Nach einer Meldung aus Mons (Belgien) explodierten in der belgischen Pulverfabrik in Coateau 7000 Kilogramm Pulver...

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Boewenthal. Verantwortlich: für Polen und Ostpreußen: Dr. Wilhelm Boewenthal; für den übrigen polnischen Teil: Dr. Martin Meißner; für Handel und Wirtschaft: Dr. Martin Meißner; für Politik und Provinzialverwaltung: Rubai; für rechtliche Angelegenheiten: Dr. Wilhelm Boewenthal; für den Anzeigenteil: Dr. Grundmann. — Druck und Verlag: der Pöfener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A., sämtlich in Pöfen.

Ernte-Pläne und wasserichte imprägnierte Pläne, Leinen-Säcke, Leon Adamczewski, Poznań, ul. Glogowska 76.

Butter billiger! Beste Molcherei-Zafelbutter 1/2 kg 11000 Wk. Butterhandlung „Korona“

Zur Anschaffung empfehlen wir: Pofener Sprachführer Polnisch-deutscher Wegweiser

Butter wieder billiger!! Feinste Tafelbutter 1/2 kg. 11000 M. M. Miczyńska

Trockenes Brennholz. Globen, Rollen, kesselfertige Stubben

Glanz-Rapp-Hengst zu verkaufen.

Rittmeister v. Boeltzig, Broniewice p. Janikowo, pow. Rogoźno.

Großes Leiterngerüst mit Bohlen u. allem Zubehör zu verkaufen.

1-2 unmöblierte Zimmer sofort gesucht.

Ausschneiden! Ausschneiden! Postbestellung. An das Postamt

Die am 30. Mai d. Js. stattgefundene Generalversammlung der Aktionäre der Bank Cukrownictwa, Tow. Akc. w Poznaniu hat für das Jahr 1922 eine Dividende in Höhe von 4% und eine Superdividende in Höhe von 76% festgesetzt.

Kaufe in Posen Caden

Stufe in Posen Caden

Antiquarisch verich. theolog. Studienbücher

Wir empfehlen zur Anschaffung und sofortigen Lieferung das Werk A. Warschauer Geschichte der Stadt Gnesen.

Arbeitsmarkt Maschinensführer (Schmied) für Dampfdruckmaschinen für sofort gesucht.

Gelegenheitskäufe in Personen-Autos: 16/45 „Mercedes“ 6 sitz.

„Brzeskiauto“ Tow. Akc., Tel. 3417 Poznań, Tel. 4121 ul. Skarbowska 20.

Lampenschirme werden sauber u. billig angefertigt.

Reklame-Auto mit Kastenaufbau für 20 Ztr. Nutzlast

Wir empfehlen zur Anschaffung und sofortigen Lieferung das Werk A. Warschauer Geschichte der Stadt Gnesen.

Arbeitsmarkt Maschinensführer (Schmied) für Dampfdruckmaschinen für sofort gesucht.

Last-Auto 2 1/2 To. „Stoewer“ hat preiswert abzugeben

„Brzeskiauto“ Tow. Akc., Poznań, ul. Skarbowska 20.

Eckert Erntemaschinen Lanz Zentrifugen sind jahrzehntelang erprobte Fabrikate!

Wir empfehlen zur Anschaffung und sofortigen Lieferung das Werk A. Warschauer Geschichte der Stadt Gnesen.

Arbeitsmarkt Maschinensführer (Schmied) für Dampfdruckmaschinen für sofort gesucht.

Spielplan des Großen Theaters. Dienstag, den 5. 6., abends 7 1/2 Uhr: „Straßung Dwór“

Hohe Belohnung! Demjenigen, der mir zu meinem Koffer verhilft, welcher mir Sonnabend abend gegen 9 55 aus dem D-Zuge auf der Straße Danzig-Bromberg entwendet wurde.

Wir suchen zu möglichst sofortigem Antritt eine flotte Stenotypistin.

Suche zum 1. Juli d. Js. erfahrene, evang. Wirtin oder Stütze.

Stellengedube Sanwirtsjohn, evgl., 24 J. alt, sehr strebs., 2 Semester d. landw. Schule bes., sucht sof. oder vom 1. 7. Stellung als

Deutsche Stenotypistin (Anfängerin), sucht ab 1. 7. 23 Stellung, auch nach auswärts.

Sanitätsrat Dr. Emil Mutschlet Augenarzt, Chefarzt der Augenstation d. ev. Diakonissenhauses

Suche tätige Beteiligung an industriellem Unternehmen bei 20-25 Millionen Einlage.

Witwer, 51 J. alt, D- u. Siedemtr., in guter Stellung, sucht Bekanntschaft einer Dame nicht über 45 J., m. Verm.

Heirat, evtl. nach Uebereinkunft auch sofort. Gegenf. Vorst. Vere. schwiegerheim Ehrenf. Briefe m. Photogr. bis 25. d. M. u. M. S. 7442 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Spät. Heirat. Gefl. Off. unter W. G. M. 7453 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Wir suchen zu möglichst sofortigem Antritt eine flotte Stenotypistin.

Wir suchen zu möglichst sofortigem Antritt eine flotte Stenotypistin.

Suche zum 1. Juli d. Js. erfahrene, evang. Wirtin oder Stütze.

Stellengedube Sanwirtsjohn, evgl., 24 J. alt, sehr strebs., 2 Semester d. landw. Schule bes., sucht sof. oder vom 1. 7. Stellung als

Wirtschaftsbeamter, 28 J. alt, unverb. kath., der poln. u. deutschen Spr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht v. 1. 8. ob. 1. 10. 23 Stellung als

Landwirtschaft und Teuerung.

Der Mensch ist sehr wandlungsfähig. Vereinst in besseren Zeiten bildete das Hauptgesprächsthema, je nachdem, ob man dem...

Das läßt sich alles verstehen, der Städter darf aber nicht ungenutzt werden. Wirtschaftliche Erscheinungen lassen sich nicht beim...

Wie liegen die Verhältnisse wirklich? Der Städter, welcher die Dinge nicht kennt und sich oft genug die Mühe macht, sie...

Der Gewerbetreibende begründet jede Preissteigerung seines Warenbestandes mit der Schwierigkeit der Neubeschaffung...

Die Landwirtschaft ist heute nicht mehr in der Lage, in alter Weise zu wirtschaften und dem städtischen Publikum ebenbürtige...

Die Folgen des Produktionsrückganges infolge der Unmöglichkeit einer hinreichend intensiven Bodenbearbeitung und Düngung...

Ungewerbe könnte dem Städter nicht schaden, dann würde er einem unserer bedeutungsvollsten Berufsklassen nicht grundlos unrecht zufügen...

Table with 5 columns: Item, 1914 i. M., 1914 i. Roggen ungefähr, Anf. Juni 1923 i. M., Anf. Juni 1923 i. Roggen ungefähr. Lists various goods like Schießpulver, Schwefelsaures Ammoniak, etc.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 5. Juni.

Abreise des Staatspräsidenten.

Den gestrigen Montag verbrachte der Staatspräsident, wie wir schon erwähnt, zum größten Teile in der Provinz, wo er u. a. zwei Landwirtschaften besuchte...

Die Hinterlegung einer Kaution bei Ausstellung eines Sichtvermerks.

Das deutsche Generalkonsulat teilt uns mit: Die Erhebung von einer Million Polenmark Kaution von polnischen Staatsbürgern bei Ausstellung eines Sichtvermerks...

Sprechtag in Liquidationsangelegenheiten.

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen bittet um um Bekanntgabe, daß die nächsten Sprechtag in Liquidationsangelegenheiten im Bureau des Deutschen Generalkonsulats in Posen am 11. und 12. Juni d. J. stattfinden.

Das kommende Sommerwetter.

Lehrer G. Paulwich glaubt in den „Danziger Neuesten Nachr.“ für den diesjährigen Sommer folgende Weiter Voraussage geben zu können: Mai: 30. Regen, kühl. Juni: 7. Schön, aufkommende Gewitterneigung...

Friedhofshändler.

Auf den hiesigen Friedhöfen sind gegenwärtig einmal wieder Blumen diebstähle auf der Tagesordnung. Ganz besonders arg wüten die gewissenlosesten Patrone beiderlei Geschlechts auf dem alten St. Paulsfriedhofe...

Graber ihrer Lieben dienende Blume oder einen Hirtstod soweit zu bringen, daß er nun endlich blüht, und müssen dann eines schönen Tages zu ihrem Entsetzen wahrnehmen, daß hergelohe Menschen...

Die Bekämpfung der Teuerung.

In der nächsten Sitzung des Ministerrates sollen die Änderungen im Reglement des Kommissariats zur Bekämpfung der Teuerung besprochen werden. Auch wird im Zusammenhang damit die Politik der Regierung auf diesem Gebiete festgelegt werden.

Förderung des Tabakanbaues.

Die Direktion des Tabakmonopols hat mit Rücksicht darauf, daß der Ankauf ausländischen Tabaks Polen zwingt, große Summen von fremden Valuten auszuführen, einen auf breiter Grundlage beruhenden Plan zur Hebung des Tabakanbaues im Inlande ausgearbeitet.

Dampfesselüberwachung.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat unterm 10. April 1923 die Gebührenordnung für die Überwachung von Dampfesseln, Azetylenvorrichtungen und Aufsügen neu festgesetzt.

Table with 3 columns: Art der Prüfung, Für den ersten Kessel poln. Gulden, Für jeden folgenden, an demselben Tag geprüften poln. Gulden. Lists various types of boiler inspections.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet morgen, Mittwoch, 6 Uhr nachm. statt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Wahlen; die Angelegenheit der Zumeisung von Licht und Wasser an die Kassenleiter in den Stadtwerken; Bewilligung eines Kredits zur Bewirtschaftung des Gutes Naramonice; Bewilligung eines Kredits für die Kanalisierung der Straße, die die ul. Rolna (früher Alderstr.) mit der ul. Saperska (fr. Pionierstr.) verbindet...

Neuerkündigungen und Entlassungen. Der „Kurier Inzurm.“ erfährt aus maßgebender Quelle, daß die Einberufung der Reservisten des Jahrganges 1895, die anfänglich auf den 15. Juli festgesetzt worden war, auf einen späteren Termin verschoben worden ist.

Obstbaum-Erkrankungen. In manchen Obstgärten kann man an den Kirschbäumen eine schon seit einigen Jahren besonders an den Schattenmorellen stark auftretende Krankheit beobachten. Kurz nach der Blüte oder noch während derselben werden die Zweigspitzen weiß und trocken ganz ab.

Milfonówka. In der letzten Ziehung gewann das Los Nr. 2 130 738 (Postsparkasse in Warschau).

Die evangelische Kirchengemeinde St. Matthäi bittet um mitzuteilen, daß ihre Steuerliste bis zum 15. Juni d. Js. täglich von 2 bis 3 Uhr zur Einsichtnahme durch die Gemeindeglieder in der Kisterei öffentlich ausliegt.

Die Feuerwehr wurde gestern abend gegen 9 Uhr nach bei ul. Zydwiska 5 (fr. Judenstr.) gerufen, wo in einem Treppentritt ein unbekannter Urtsache ein Brand entstanden war.

Advertisement for Posener Tageblatt, highlighting it as the largest edition and part of the Posener Warte group.

